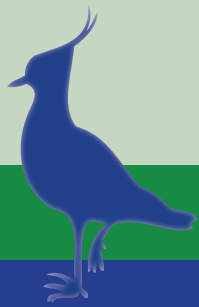


# Haarensche Heide



Feuchtwiesen entstanden durch die Nutzung ungünstiger feuchter Standorte als Flächen zur Heu- und Einstreugewinnung für die Nutztiere  
Ein bis zwei Schnitte pro Jahr vertragen viele Pflanzenarten noch gut, so dass nach und nach artenreiche Blumenwiesen entstanden, die wiederum vielen Tieren Nahrung und Wohnraum boten



## Brutplatz für den Kiebitz

Vom Frühjahr bis in den Frühsommer ziehen wir hier unsere Kinder groß  
Auf den lückigen, feuchten Flächen können wir gut nach Nahrung wie z.B. Regenwürmern, Insekten und ihre Larven, Samen und Früchte von Wiesenpflanzen suchen  
Unsere Küken jagen auf dem Boden Insekten, Spinnen und andere Wirbellose

Wenn Mensch oder Hund durch die Wiese laufen, erschrecken wir uns so, dass wir flüchten und das Gelege oder die Jungtiere erst mal schutzlos zurück bleiben

Diese Störungen können im schlimmsten Fall zum Tod führen

Mit einfachen Regeln kann man uns eine ungestörte Brut ermöglichen:

Wenn Ihr die Wiesenflächen einfach nicht betretet, ist uns geholfen  
Auch Eure Hunde solltet Ihr an der Leine halten, damit sie uns und unsere Küken nicht aufscheuchen oder sogar die im Frühjahr am Boden lebenden Küken jagen oder töten

Ihr könnt uns gern von der Ferne mit einem Fernglas beobachten, solltet dabei jedoch am besten nicht frei stehen, sondern Euch vor einen Hintergrund stellen

Fangen die Kiebitze an zu warnen, entfernt Euch weiter

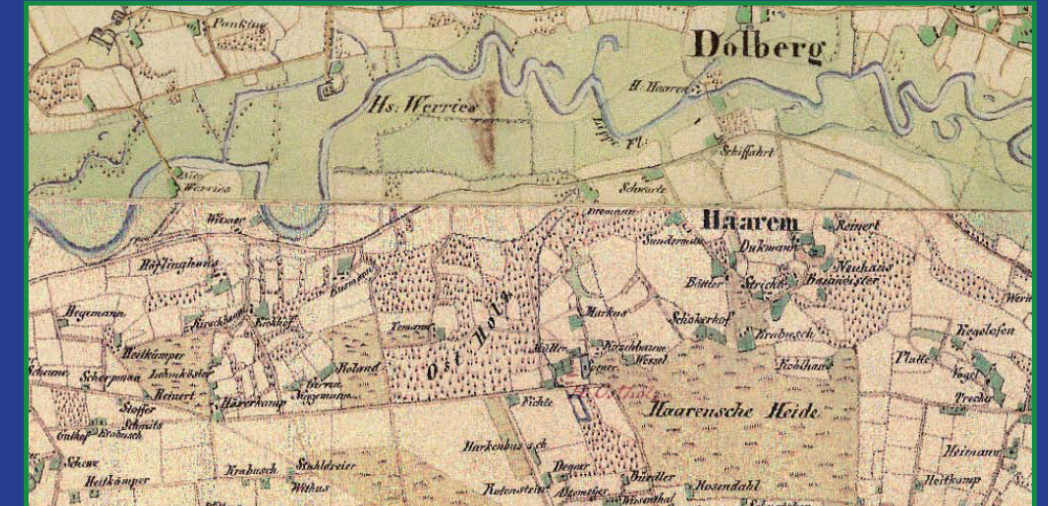
Vielen Dank

weitere  
Informationen zum  
WasserWeg Lippe



## Wo?

Um 1840 gehörte dieses Gebiet zur „Haarenschen Heide“



## Was?

Das Gelände wurde vom NABU im Jahr 2000 erworben. Auf 3 ha Fläche im Eigentum des NABU und 2 ha umliegendem Gelände leben Wiesenvögel wie Kiebitz und Bekassine.

## Wieso?

Die Flächen waren bis weit ins Jahr hinein vernässt und von jeher Brutplatz für Wiesenvögel wie den Kiebitz. Versuche, die landwirtschaftliche Nutzung auf den Flächen zu intensivieren, schlugen wegen der Vernässung fehl, so dass diese letztlich vom Naturschutz erworben werden konnte.

## Wie?

Pflegearbeiten

Die Fläche wird derzeit extensiv bewirtschaftet - eine Wiesenmäh erfolgt spät im Jahr, wenn die Vernässung es zulässt.

Mit der Zeit würde das Gelände verbuschen, d.h. Weidenbüsch und andere Gehölze würden gemäß der natürlichen Entwicklung aufkommen und den offenen Lebensraum der Bodenbrüter bewachsen. Bodenbrüter würden sich zurückziehen, denn sie müssen als Schutz vor Feinden eine freie Rundumsicht haben.

Daher wird die Fläche bei Bedarf von natürlichem Gehölzaufwuchs befreit. Dies geschieht außerhalb der Brutzeit im Herbst und Winter.